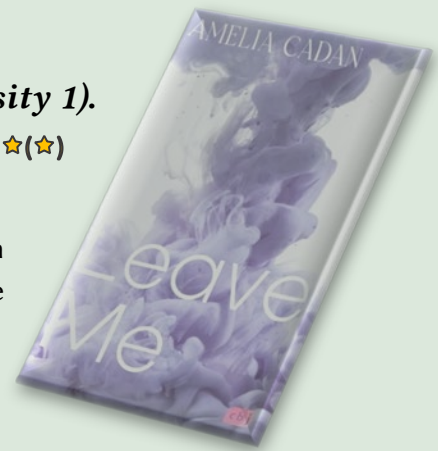


Tatjana Siberg

New Adult (3)



Amelia Cadan: Leave Me (*Atlantic-University 1*).
cbj 2023 · 481 S. · 14.00 · 978-3-570-16676-5 ★★★★★(★)



Summer, die von allen nur Sam genannt wird, hat ein Problem: Sie ist in ihren besten Freund Jay verliebt, kann ihm ihre Gefühle aber nicht gestehen, da sie sicher weiß, dass er in ihr nur einen Kumpel sieht und zudem komplett beziehungsuntauglich ist. Jay hat aus Prinzip nur One-Night-Stands, denn nach dem Selbstmord seiner Mutter hat er Probleme damit, sein Herz zu öffnen. Doch weder das Wissen um Jays Gefühle noch das vergangene Jahr, das sie in einem Versuch des Selbstschutzes an einer Uni am anderen Ende der USA verbracht hat, konnten Sams Liebe zu Jay etwas anhaben. Also ergibt sie sich ihrem Schicksal und wechselt nach Boston zu Jays Uni in der Hoffnung, dass ihre Gefühle schwächer werden – vor allem, wenn sie hautnah mitbekommt, wie er ein Mädchen nach dem anderen abschleppt und dann ignoriert. Tatsächlich sieht es so aus, als könnte dieser Plan aufgehen, vor allem als Sam auch noch den attraktiven Calvin kennen lernt, der nicht nur so ganz anders als Jay ist – vernünftig, solide und treu –, sondern sich auch sehr für Sam zu interessieren scheint. Die beiden verstehen sich von Anfang an unglaublich gut und Sam fühlt sich bei Calvin einfach nur wohl. Leider ist Calvin allerdings nicht nur einfach ein Kommilitone von Jay, sondern sein größter Rivale im hochkompetitiven Profi-Eishockey-Team der Uni. Die beiden kämpfen um den Platz des besten Spielers im Team und können sich aufs Blut nicht ausstehen. Daher passt es Jay auch absolut nicht, als Sam beginnt, den attraktiven Kanadier zu daten, und er warnt sie immer wieder vor angeblich dunklen Geheimnissen in Calvins Vergangenheit. Für Sam ist es alles andere als einfach, zwischen den Fronten zu stehen, vor allem als sie merkt, dass sie für Jay keinerlei romantische Gefühle mehr hegt, aber dabei ist, ihr Herz an Calvin zu verlieren. Als sie ihn schließlich zu einer Familienfeier nach Kanada begleiten soll, passt Jay das ganz und gar nicht. Eine Konfrontation bahnt sich an, bei der Sam erkennen muss, dass sie sich sowohl in Calvin als auch in Jay getäuscht haben könnte und schnell entscheiden muss, was ihr Herz wirklich will, bevor es endgültig gebrochen wird.

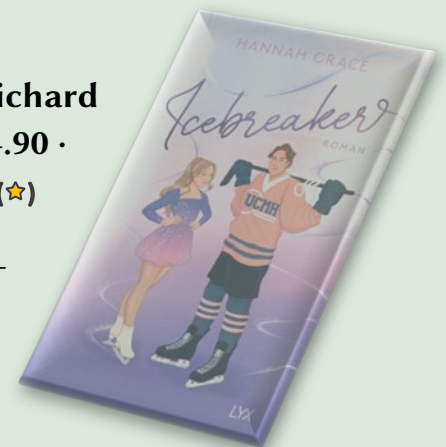
Im Pastellregen der übrigen New Adult Bücher, die vor Farbschnitten, Goldveredelungen und expressiven Covern nur so überlaufen, kommt dieses Buch von Amelia Cadan mit seinem zweifarbig elegant gehaltenen Cover fast schon schlicht daher, ist in dieser Schlichtheit aber nicht weniger attraktiv. Ganz und gar nicht schlicht, aber auch mehr als attraktiv ist der Inhalt, der mich gleich von den ersten Seiten an in seinen Bann gezogen und komplett abgeholt hat. Amelia Cadans Sprache ist leicht, altersgerecht und authentisch. Sie nutzt genau das richtige Maß an Jugendsprache und schafft es vor allem, jedem Charakter seine ganz eigene Persönlichkeit und Ausdrucksweise zu verleihen, was beileibe nicht jedem Autor gelingt. Dadurch wirken die Dialoge lebendig, die Figuren authentisch und die gesamte Geschichte sprachlich einfach sehr rund und gelungen. Sam ist dabei eine beeindruckende und sympathische Protagonistin, die im Laufe der Story eine überzeugende Entwicklung durchmacht in ihrer Emanzipation von Jay und dem Erkennen und Verstehen ihrer eigenen Gefühle. Einzig die Beziehung zu ihrer Mutter war mir etwas zu oberflächlich gehalten; alle

anderen Aspekte ihres Charakters und ihrer Beziehungen zu den restlichen Figuren des Buches waren aber sehr schön ausgearbeitet.

Das Setting in Boston und die Rahmenhandlung rund um die professionellen Eishockey-Teams in den USA bilden den perfekten Hintergrund für Sam, Jay und Calvins Geschichte. Der Plot ist ebenfalls sehr gelungen und kann mit einigen emotionalen Höhepunkten aufwarten, die aber immer wieder von leichteren und humorvollen Sequenzen unterbrochen werden, sodass sich das Leseerlebnis rundum gut anfühlt. Auch hier überzeugt vor allem die Protagonistin mit ihrer differenziert denkenden, gefühlvollen und ehrlichen Perspektive, durch die ich in einen unfassbaren Lesesog gezogen wurde, das Buch innerhalb von einem Tag durchgelesen habe und richtig traurig war, als es gefühlt viel zu schnell vorbei war. Daher bin ich sehr erleichtert, dass es eine Fortsetzung mit Rosalie (Calvins Schwester) als Protagonistin geben wird, und freue mich schon auf Band 2!

Hannah Grace: Icebreaker. aus dem Englischen von Richard Betzenbichler (*Maple Hills 1*). Lyx 2023 · 560 S. · 14.90 · 978-3-7363-2084-0 ★★(★)

Als Eiskunstläuferin an den Olympischen Spielen teilnehmen – das ist Anastasias großer Traum, seit sie das erste Mal auf dem Eis stand. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sie einen ganz klaren Plan und einen streng durchgetakteten Tagesablauf, bei dem das tägliche Training mit ihrem Kumpel und Eiskunstlaufpartner Aaron an erster Stelle steht. Die beiden wohnen zusammen mit Anastasias bester Freundin Lola in einem Apartment und verbringen daher fast jeden Tag zusammen. Obwohl Aaron meistens ein lieber und fürsorglicher Kumpel ist, hat er doch auch eine andere Seite, die er immer dann zeigt, wenn ihm etwas nicht passt oder Anastasia seiner Meinung nach zu viel isst oder nicht hart genug trainiert. Sie hat gelernt damit umzugehen, sieht jedoch immer mehr von dieser düsteren Seite, als die Eiskunstläufer und das Eishockey-Team ihrer Uni plötzlich gezwungen sind, sich eine Trainingshalle zu teilen. Das schlägt nicht nur Aaron auf die Stimmung, auch Anastasia ist mehr als genervt von den lauten Spielern, obwohl der Captain des Teams, Nathan – genannt Nate –, gleich am Anfang auf sie zugeht und versucht, sie mit der Situation zu versöhnen. Als auch die Coaches der beiden Abteilungen beschließen, dass sich die Teams besser verstehen lernen müssen, und einen Ice Breaker veranstalten, merkt Anastasia nicht nur, dass die meisten der Jungs echt nett sind, sondern auch, dass hinter Nates Fassade mehr steckt, als sie dachte. Die beiden kommen sich nach und nach immer näher, aber als Nate ihr andeutet, dass er an mehr als nur einer lockeren Affäre interessiert wäre, blockt Anastasia zunächst ab. Sie hat panische Angst davor, dass eine Beziehung sie nur von ihrem großen Traum ablenken würde – und auch Aaron ist nicht begeistert von dem Flirt der beiden. Doch schnell merkt sie, dass sie auch für Nate mehr empfindet als nur körperliche Anziehung. Anastasia setzt alles daran, ihre Beziehung und das Eiskunstlaufen unter einen Hut zu bekommen, doch als Aaron dann plötzlich schwere Anschuldigungen gegen Nate erhebt, versucht Anastasia herauszufinden, wem sie noch vertrauen kann...



Die Covergestaltung des ersten Bandes der Maple Hills Reihe bietet mit seiner charmanten Illustration eine angenehme Abwechslung zu anderen sonst meist typischerweise eher grafisch gestalteten New Adult Romanen. Auch die Themen Eiskunstlaufen, Leistungssport und vor allem das Problem toxischer Freundschaften bieten eine spannende Kombination und interessante Aspekte, die grundsätzlich super zu Anastasias und Nates Geschichte passen. Die beiden sind im Grunde sympathische Protagonisten, die trotz guter Ansätze – vor allem in ihren komplexen Familiengeschichten – aber leider sehr oberflächlich gezeichnet bleiben. Man kann zwar mit ihnen mitfühlen, aber echte Tiefe entwickeln sie nicht wirklich. Auch die Story ist im Ansatz spannend, hat aber doch ihre Längen, die immer wieder mit explizit beschriebenen Sexszenen vertuscht werden sollen. Am Anfang sind diese Szenen noch unterhaltsam und auch gar nicht schlecht geschrieben, wiederholen sich aber im Laufe des Buches viel zu oft und verlieren fast schon ihre Bedeutung.

Sprachlich hat der Roman ebenfalls einige Schwächen, die aber sicherlich zu großen Teilen auch der schlechten Übersetzung geschuldet sind. Inflationäre – und wenig idiomatische – Verwendung des Demonstrativpronomen „dies“ anstelle von das (was mehr nach Mittelalterroman als modernem New Adult klingt), holpriger Satzbau und zum Teil fast schon frei erfundene Wörter wie „ableugnen“ („Das kann ich weniger bestätigen noch ableugnen“ (S.371)) ergeben kein schönes oder gut zu lesendes Gesamtbild. Positiv sind höchstens noch die restlichen Spieler der Eishockeymannschaft zu erwähnen, für die Anastasia im Laufe des Buches fast schon etwas wie Mutterinstinkte entwickelt, und deren Verhältnis zu ihr und Nate gut geschrieben ist und ans Herz geht.

Insgesamt bleibt der Roman hinter seinem Potenzial und meinen Erwartungen zurück, eine bessere Übersetzung hätte hier aber noch einiges retten können. Schade!

Laura Kneidl: Verliebe dich. Nicht (*Berühre mich nicht 5*).

Lyx 2023 · 461 S. · 14.90 · 978-3-7363-2106-9 ★★★★★

Megan ist Künstlerin mit Leib und Seele. Aus diesem Grund hat sie nach ihrem Schulabschluss auch kein Studium begonnen, sondern ist nach New York gezogen, um dort mit ihrer Kunst ganz groß herauszukommen. Doch als das nach einigen Monaten immer noch nicht geklappt hat, stellen ihre Eltern sie vor die Wahl: Entweder sie beginnt eine „richtige“ Ausbildung an einer Hochschule oder sie drehen ihr den Geldhahn zu. Für Megan ist klar, dass ein Leben ohne Kunst für sie kein Leben ist. Ihre Wohnung in New York kann sie sich jedoch ohne die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern nicht leisten, also beschließt sie zu ihrer besten Freundin Sage nach Nevada in das kleine Uni-Städtchen Melview zu ziehen, wo die Mieten deutlich erschwinglicher und ihre Kindheitsfreundin auch noch in ihrer direkten Nähe ist. Megan will sich einen Nebenjob suchen und nebenbei weiter an ihrer Karriere als Künstlerin arbeiten. Die Jobsuche gestaltet sich jedoch schwieriger als gedacht, also kommt das Angebot von Sages Freundin April wie gerufen: Sie hat gerade ihren Job im Bistro *Le Petit* gekündigt und würde Megan als Ersatz vorschlagen. Der Nachteil: Das *Le Petit* gehört dem attraktiven Cam, für den Megan seit ihrem ersten Besuch bei Sage schwärmt und der ihr letztes Halloween vor all ihren Freunden eine eiskalte Abfuhr erteilt hat. Daher ist sie alles andere als erpicht darauf, für ihn zu arbeiten, aber als sich

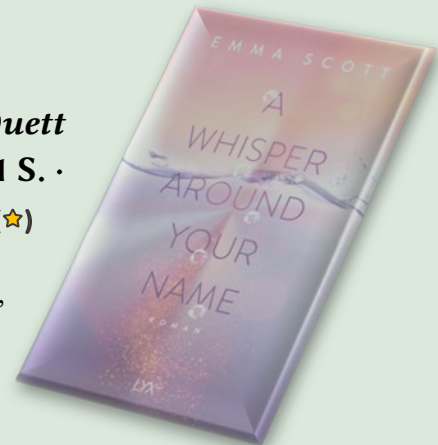


plötzlich die Chance auf ein Kunststipendium ergibt, für das Megan neue Bilder einreichen muss, gehen ihr die Optionen aus, da sie Geld für einen Platz zum Malen benötigt. Also beginnt sie als Kellnerin im *Le Petit* zu jobben und sucht die Aussprache mit Cam. Dem ist die Sache von Halloween und seine Überreaktion selber peinlich, und nach einer ehrlichen Entschuldigung merken die beiden schon bald, dass sie sich trotz ihrer Gegensätzlichkeit sehr viel besser verstehen als gedacht. Daher ist es auch selbstverständlich, dass sie sich dabei helfen, ihre jeweiligen Träume zu erfüllen: Cam richtet Megan im Keller des Bistros ein Atelier ein und Megan tut alles, um gemeinsam mit Cam eine neue Marketingstrategie für das *Le Petit* zu erarbeiten, das schon seit längerem rote Zahlen schreibt. Die beiden kommen sich immer näher und können bald schon nicht mehr leugnen, dass sie mehr als Freundschaft füreinander zu empfinden. Doch seit Megan vor einigen Jahren bitter hereingelegt und bloßgestellt wurde, hat sie Angst vor großen Gefühlen und davor, sich ganz auf Cam einzulassen. Auch wenn sie tief in ihrem Herzen weiß, dass er sie nie enttäuschen würde, zögert sie. Außerdem war ihr immer klar, dass ihre Zukunft in New York und dessen Kunstszene und nicht in einer Kleinstadt wie Melview liegen würde. Als ihre Gefühle immer tiefer werden, muss Megan sich schließlich entscheiden, ob sie bereit ist, für Cameron alles zu riskieren!

Nachdem in den ersten vier Bänden der Reihe Sage, Luca, April und Gavin die Hauptrolle gespielt und Megan und Cameron immer nur als Nebenfiguren aufgetreten waren, zwischen denen man aber von Anfang an eine spannende Dynamik spüren konnte, freue ich mich um so mehr, dass die beiden nun mit *Verliebe Dich. Nicht.* einen eigenen Roman erhalten haben, in dem ihre Geschichte zu Ende erzählt wird. Wie wir es schon von der Autorin kennen, nimmt uns auch Cameron und Megans Story mit auf eine sehr emotionale Reise, die einmal mehr auf dem Campus der Melview-Universität spielt, dieses Mal jedoch nicht an der Uni selber, sondern stattdessen im Stammcafé der Clique. Cameron und Megan sind dabei ebenso sympathische wie unterschiedliche Charaktere, die in ihrem Miteinander eine schöne abwechslungsreiche Dynamik entwickeln, die eben gerade vor allem auf ihrer Unterschiedlichkeit basiert.

Ansonsten verläuft die Story ohne große Überraschungen, allerdings braucht es diese auch gar nicht, denn die Charaktere und ihre Beziehungen zueinander sind überzeugend genug, dass man unbedingt weiterlesen will, bis man das Happy End erhält, das dem Genre und auch der Reihe zu eigen ist und das man sich wünscht. Neben der Beziehung von Megan und Cameron habe ich hier vor allem auch noch mit dem *Le Petit*, Camerons Cafe mitgefiebert, will man doch um jeden Preis, dass es ein Erfolg wird. Hier gab es meiner Meinung nach eventuell ein oder zwei Hürden zu viel, die natürlich für Dramatik, aber auch ein klein wenig Ungeduld bei mir gesorgt haben. Ähnlich ging es mir mit den beiden Protagonisten, die sich an der ein oder anderen Stelle so sehr selbst im Weg standen, dass es schon nicht mehr ganz authentisch wirkte. Trotz dieser kleineren Schwächen hat mir auch der fünfte Band der Reihe sehr gut gefallen, und Laura Kneidl ist und bleibt für mich eindeutig eine der Meisterinnen des deutsche NA-Genres! Klare Leseempfehlung!

**Emma Scott: A Whisper Around Your Name (*Dreamcatcher Duett*
1). Ins Deutsche übertragen von Inka Marter. Lyx 2023 · 381 S. ·
14.00 · 978-3-7363-1978-3 ★★★★★**



Seit sie ihre Mutter vor drei Jahren unter dramatischen Umständen verloren hat, lebt Jo bei ihrem Onkel, den es als Fernfahrer nie lange an einem Ort hält. Sie hat sich inzwischen zwar daran gewöhnt, immer die Neue an der Schule zu sein, fiebert aber trotzdem ihrem Schulabschluss in wenigen Wochen entgegen, um sich danach endlich irgendwo ein eigenes Leben aufbauen zu können.

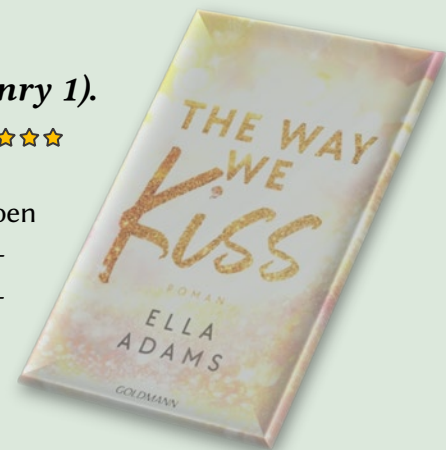
Ihr Plan: Irgendwo einen Nebenjob suchen und den Rest ihrer Zeit in ihre große Leidenschaft, die Poesie, zu stecken. Dementsprechend hat sie auch nicht vor, Wurzeln in Planerville, ihrem neuesten Wohnort, zu schlagen oder dort enge Beziehungen zu knüpfen. Doch dann lernt sie Evan kennen. Obwohl er unfassbar attraktiv ist und sich jedem gegenüber freundlich verhält, gilt er doch als „Freak“ der Schule, weil er vor einigen Jahren ein paar Wochen in einer psychiatrischen Klinik war und vor allem sein Adoptivbruder alles dafür tut, dass niemand an der Schule das je vergisst. Während des Vorfalls, der zu Evans Einlieferung in die Klinik führte, hatte er plötzlich eine Vision davon, wie der Vater einer Schulkameradin erschossen wurde – exakt in der Sekunde, in der dies auch meilenweit entfernt passierte. Er hatte in der Nacht zuvor von dem Vorfall geträumt, doch niemand schenkte ihm Glauben und stattdessen wurde er psychiatri- trisch behandelt. Von allen gemieden und von seinen Adoptivbrüdern ständig drangsaliert, bleibt Evan dennoch immer ruhig, und Jo ist sofort fasziniert von seiner ausgeglichenen Ausstrahlung und diesen Augen, die ihr das Gefühl geben, wirklich gesehen werden. Als die beiden sich eines Abends zufällig im geschlossenen Freibad begegnen – ihr Zufluchtsort für die Zeiten, wenn ihnen alles zu viel wird – entsteht schnell eine tiefe Verbindung, der sie sich nicht entziehen können. Aus vorsichtigen Gesprächen werden erste Berührungen und starke Gefühle. Jo und Evan finden die Sicherheit in dem jeweils anderen, die sie ihr Leben lang gesucht haben, und sind fest entschlossen, nach dem Abschluss gemeinsam aus Planerville zu verschwinden und sich ein gemeinsames Leben aufzubauen. Der Beginn dieser strahlenden Zukunft soll die Nacht des Abschlussballs sein, für den Evan große Pläne geschmiedet. Doch dann kommt alles anders als gedacht und die zwei werden auseinandergerissen. Evan bittet Jo, auf ihn zu warten, und sie ist fest entschlossen, genau das zu tun, doch dann kommt alles ganz anders und ihre Liebe wird auf eine große Probe gestellt.

Emma Scott gehört zu den produktivsten Schriftstellerinnen der New Adult Szene und ist auch in Deutschland Fans des Genres schon lange ein Begriff. Dennoch war Band 1 des Dreamcatcher-Duetts mein erster Roman der Autorin, und ich erwartete eine klassische NA-Story ohne große Überraschungen; doch das Buch überraschte mich schon nach den ersten Kapiteln, zunächst aufgrund des leicht mythisch-fantastischen Elements, das sich in Evans Traumvisionen zeigt und das ich überhaupt nicht erwartet hatte. Im ersten großen Teil der Story, der während der letzten Schulwochen der beiden spielt, gefiel mir dieser Aspekt wirklich gut und fügte sich perfekt in die flüssig und direkt erzählte Geschichte ein. Was mich auch überraschte, war die große Dramatik und Emotionalität der Story, die mich nach den ersten 200 Seiten schluchzend zurückließ und vollkommen überwältigte. Die gesamte erste Hälfte von Jos und Evans Story konnte mich komplett überzeugen, und vor allem die ehrliche Offenheit und Verletzlichkeit der beiden starken Charaktere hat mich mitten ins Herz getroffen.

Der zweite Teil des Buches spielt vier Jahre später und fällt für mich qualitativ leider ein wenig ab im Vergleich zum überzeugenden fesselnden ersten Teil. Das liegt vor allem daran, dass dieser Teil schon sehr dramatisch ist und eher wie aus einer lateinamerikanischen Soap wirkt als aus einem New Adult-Roman. Die Ereignisse überschlagen sich, und ähnlich überzogen und dramatisch wie die Plot Twists wird auch Evan und Jos Beziehung. Wo es im ersten Teil noch echte Gefühle, offene Worte und ganz viel Verletzlichkeit gab, sind im zweiten Teil eigentlich nur noch hohle Phrasen und übertrieben kitschige Dialoge übrig. Zudem driftet auch das fantastische Element des Buches hier in eine eher esoterische Richtung ab, die mir persönlich nicht gefallen hat. Dennoch lässt sich auch dieser Teil des Romans flüssig lesen und bietet solide Unterhaltung. *A Whisper Around Your Name* ist ein etwas anderer NA-Roman mit einem sehr starken Anfang und einem für mich eher enttäuschenden zweiten Teil, der aber dennoch kurzweilige und emotionale Unterhaltung bietet!

**Ella Adams: *The Way We Kiss (Bonnie & Henry 1)*.
Goldmann 2023 · 352 S. · 14.00 · 978-3-442-49258-9 ★★**

Bonnie hat einen großen Traum: Sie möchte Pferdetrainerin werden und ihr Leben der Aufzucht und dem Einreiten der wunderschönen Tiere widmen. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass sie als Tochter eines Pferdetrainers auf dem berühmten englischen Gestüt Red Oaks aufgewachsen ist, das seit Generationen von den adligen Huntingtons geführt wird. Eigentlich hatte Lord Huntington ihr immer versprochen, dass sie nach Schulabschluss sofort als Trainerin auf Red Oaks anfangen kann, doch als es jetzt so weit ist, stellt Lady Huntington einfach einen anderen Trainer ein, denn es ist ihr schon lange ein Dorn im Auge, dass ihre adlige Tochter Vanessa so eng mit Bonnie befreundet ist. Notgedrungen muss die jetzt also nach einer neuen Stelle als Bereiterin schauen und wird dank Lord Huntingtons Hilfe schnell fündig und kommt auf einem noch recht jungen benachbarten Gestüt unter. Der Besitzer Sam ist ihr vom ersten Augenblick an sympathisch, auch mit seiner Tochter und den anderen Angestellten versteht sie sich super, ganz zu schweigen von den Pferden, die Bonnie sofort ins Herz schließt. Es könnte also alles perfekt sein, gäbe es da nicht Henry, seines Zeichen Duke of Winterset, begehrtester Junggeselle Englands und ausgerechnet Sams Neffe, der als Teilhaber am Gestüt ebenfalls dort arbeitet und mit dem Bonnie erst vor kurzem eine unglückliche Begegnung auf einem Reitturnier hatte. Eigentlich kennen sich die beiden aus ihrer Kindheit, doch nachdem sie sich nun einige Jahre nicht gesehen haben, scheint Henry sich nicht mehr daran zu erinnern und ist alles andere als überzeugt von Bonnies Qualitäten als Pferdetrainerin. Sie hingegen ist fest entschlossen, dem arroganten Adligen zu zeigen, was sie drauf hat, und stürzt sich mit voller Inbrunst in die Arbeit. Bald schon beginnt Henry Bonnies Talent im Umgang mit den Pferden und ihre harte Arbeit zu respektieren, die beiden kommen sich näher und Henry gibt zu, dass er sich immer an Bonnie und ihre Freundschaft erinnert hat. Doch was die beiden nun füreinander zu empfinden beginnen, geht weit über Freundschaft hinaus. Als sie beschließen, es miteinander zu versuchen, muss Bonnie jedoch schon bald feststellen, dass Henrys Welt als Teil der High Society ganz anders ist als die ihre und dass längst nicht alle glücklich sind über ihre Verbindung. Sie muss sich entscheiden, ob ihre Liebe es wert ist, darum zu kämpfen und ob Henry wirklich der Junge ist, in den sie sich verliebt hat, oder ob er an erster Stelle immer nur der Duke of Winterset sein wird...



Schon im ersten (fast 50 Seiten langen) Kapitel wird klar, dass es diesem sehr hübsch anzusehenden NA Roman neben Bonnie und Henry noch andere Hauptfiguren gibt, und das sind eindeutig die Pferde. Im gesamten Buch geht es sehr viel um Bonnies Arbeit als Pferdetrainerin, um die Probleme und Herausforderungen in der Arbeit mit den einzelnen Pferden und um deren individuelle Charaktere. Als Nicht-Reiterin hat es ein wenig gedauert, bis ich mich daran gewöhnt hatte, und ich konnte auch nicht immer zu hundert Prozent verstehen, worum es bei einigen Fachbegriffen ging, Pferdefans werden hier aber sicherlich voll auf ihre Kosten kommen und das Buch für all den Reit-Content noch ein kleines bisschen mehr lieben. Aber auch für alle, die sonst nicht viel mit den eleganten Vierbeinern am Hut haben, bietet die Lektüre eine solide und flüssig zu lesende Liebesgeschichte, die das Rad zwar nicht neu erfindet, aber dennoch Spaß macht und die ein oder andere spannende Wendung bietet. Bonnie und Henry sind durchaus gut gezeichnete sympathische Charaktere, auch wenn sie das ein oder andere Klischee erfüllen, das man von einer Geschichte erwartet, die sich mit der Beziehung eines Adligen und einer „Bürgerlichen“ beschäftigt.

Die ein oder andere Länge kam während der Lektüre für mich zwar schon auf, was aber immer hauptsächlich dann der Fall war, wenn es besonders um die Arbeit mit den Pferden ging. An sich ein spannendes Thema auch für Laien, aber gegebenenfalls nicht ganz in dem Ausmaß wie für Reitfans. Alles in allem bleibt gar nicht mehr zu sagen, als dass man mit dem Buch nicht viel falsch machen kann, wenn man Lust auf eine solide New Adult Love Story hat, keine großen Überraschungen erwarten sollte, aber vor allem als Pferdefan voll auf seine Kosten kommen wird!

**Kara Atkin: *The Perfect Fit (Perfect-Fit 1)*. Lyx 2023 · 384 S. ·
14.00 · 978-3-7363-1986-8 ★★★★★**

Pure Willenskraft reicht nicht immer, um seine Träume erreichen zu können. Vor dieser bitteren Erkenntnis steht Ellie Cox, als ihr Erspartes aufgebraucht ist und sie keine andere Wahl mehr hat als ihre Koffer zu packen und zurück nach England zu gehen. Zuvor hatte sie noch verzweifelt versucht in Mailand einen Job auf der Fashion Week ergattern zu können, um endlich Fuß als Stylistin zu fassen und ihren Traum zu leben. Als Ellie schon fast abreisefertig ist, meldet sich plötzlich ihre beste Freundin bei ihr, die schon seit Jahren im Make-Up Team des berühmten Musiker-Duos *Parallel* arbeitet. Die Stylistin des Sängers ist kurzfristig ausgefallen, ausgerechnet zu Beginn der Fashion Week, bei der verkündet werden soll, dass *Parallel* fortan als Brand Ambassador für Prada arbeiten wird. Ellie kann ihr Glück kaum fassen und springt mehr als bereitwillig für die Stylistin ein. Dafür nimmt sie es sogar in Kauf, mit dem etwas grüblerischen, beherrschten und verdammt attraktiven Manager der Band – Caleb – zusammenzuarbeiten, obwohl es alles andere als leicht scheint, ihn aus seinem Schneckenhaus zu locken. Dafür versteht sich Ellie mit Roan sofort sehr gut und hat schnell den Dreh heraus, wie sie seine Outfits kreieren muss, damit er sich nicht nur wohl darin fühlt, sondern wegen seiner tollen Looks auch zum Trending Topic in den sozialen Medien wird. Die Erfüllung von Ellies Traum scheint also wieder zum Greifen nah, auch mit Caleb versteht sie sich immer besser und hat das Gefühl, ihre gegenseitige Anziehung beruht auf Gegenseitigkeit – bis er sie nach nur einem Tag unversehens feuert.



Er hat erfahren, dass Ellie das Nummer-1-Kriterium nicht erfüllt, dass das unsympathische Plattenlabel von Parallel von jedem Crew-Mitglied verlangt: Sie ist nicht in einer festen Partnerschaft. Weil sie damit nicht nur gegen ihren Vertrag verstößt, sondern auch Calebs Plan vereiteln könnte, wie er sich und Parallel endlich aus dem Knebelvertrag mit dem Plattenlabel lösen könnte, bleibt ihm gefühlt keine andere Wahl, als ihr zu kündigen. Doch dann schlägt Caleb Ellie plötzlich eine aberwitzig scheinende Alternative vor: Sie soll so tun, als wäre sie Calebs beste Freundin – zumindest für die Dauer der Fashion Week. So kann Caleb sicher sein, dass Roan weiter gut gekleidet wird, Ellie behält ihren Job und der Exit-Plan aus dem Plattenvertrag kann doch noch klappen. Weil sie alles tun würde, um ihren Traum zu erfüllen, sagt Ellie zu – nur um schon bald festzustellen, dass es gar nicht so leicht ist, eine Fake-Beziehung zu führen, wenn die Gefühle für den anderen sich überhaupt nicht mehr so fake anfühlen.

Ich muss zugeben, dass ich den ersten Band der neuen New Adult Reihe von Kara Atkin nicht ganz unvoreingenommen betrachten kann, da ich Mode und Styling auch privat super spannend finde und daher von dem Setting des Romans vollkommen begeistert war. Man bekommt hier die gesamte Story hindurch immer wieder spannende Einblicke in den Trubel rund um die Mailänder Fashion Week, in die Welt der Stylisten und vor allem auch in die Kraft und das Selbstvertrauen, das ein gelungenes Outfit seinem Träger geben kann. Das ist aber bei weitem nicht der einzige Punkt, der mich von dem Roman überzeugen konnte. Ein weiteres großes Plus waren die beiden gut gezeichneten Protagonisten Ellie und Caleb, aus deren Sicht die Geschichte abwechselnd erzählt wird. Sie besitzen beide Tiefe, sind sympathisch und stark und entwickeln auch im Zusammenspiel miteinander eine sehr schöne Dynamik, die sich unter anderem in kurzweiligen, authentischen Dialogen und einer Beziehung zeigt, bei der man als Leser komplett mitfiebert. Die Nebencharaktere – deren Geschichten zum Teil in den weiteren Bänden der Reihe im Mittelpunkt stehen werden – sind ebenso liebevoll konstruiert und bilden einen tollen Rahmen für Ellie und Calebs Liebesgeschichte.

Positiv zu erwähnen ist sicherlich auch der humorvolle, emotionale und sehr flüssige Erzählstil der Autorin, der ebenso zu einem gelungenen Leseerlebnis beiträgt wie die anderen eben genannten Faktoren. Alles in allem habe ich somit an dem Roman eigentlich überhaupt nichts auszusetzen, und die Lektüre hat mir wirklich viel Spaß gemacht, allerdings fehlte mir am Ende ein wenig das besondere Etwas, der Hauch mehr Tiefe, dieser eine Denkanstoß, der ein Buch für mich zu einem 5-Sterne-Buch macht und den andere New Adult-Romane häufig leisten, wenn sie die Geschichte ihrer Protagonistin zum Anlass nehmen, schwierige, gesellschaftlich relevante oder auch psychologisch komplexe Fragestellungen zu thematisieren. Gleichzeitig muss aber auch nicht jedes Buch immer diese ganz schweren Themen behandeln. Manchmal möchte man auch einfach abtauchen und sich in einer mitreißenden, leichten und gut geschriebenen Geschichte mit sympathischen Charakteren verlieren und die Probleme der Welt vergessen, und dafür ist dieses Buch definitiv *The Perfect Fit*.

**Francesca Peluso: Yours, casually. Moon Notes 2023 · 384 S. ·
15.00 · 978-3-96976-043-7 ★★**

Für Sienna steht auch mit 21 Jahren schon ganz klar fest: Die Liebe gibt es nicht! Dafür hat sie zu oft mit ansehen müssen, wie es ihrer Mutter durch unglückliche Trennungen ging, und auch sie selber hat noch nie einen



Mann kennen gelernt, der für Schmetterlinge in ihrem Bauch gesorgt hat. Weder die Verkopplungsversuche ihrer besten Freundin Camille noch die glückliche Beziehung ihrer Halbschwester, mit der sie in einer WG lebt, haben ihre Überzeugungen bisher ins Wanken gebracht. Auf körperliche Nähe möchte Sienna aber trotzdem nicht verzichten und lässt sich von ihren Freundinnen bequatschen, sich bei Tinder anzumelden, für eine zwanglose Affäre ohne Freundschaft, ohne Gefühle und ohne Verpflichtungen. Sienna kann es kaum glauben, als sie kurz darauf tatsächlich den attraktiven Rafael kennen lernt, der von ihren Bedingungen sofort angetan ist, denn auch Rafael hat keine Lust auf Gefühle oder eine Beziehung. Bei ihm liegt es allerdings nicht daran, dass er nicht an die Liebe glaubt, ganz im Gegenteil: Bis vor zwei Jahren war er noch mit seiner großen Liebe zusammen, doch dann ist sie auf tragische Weise ums Leben gekommen, und seitdem versucht Rafael immer noch, sich von seinem gebrochenen Herzen zu erholen. Sienna und er sind sich also sehr schnell über die Konditionen ihrer „Beziehung“ einig und stürzen sich in eine leidenschaftliche Affäre. Obwohl eine von Siennas Regeln vorsieht, dass sie keine Dates haben, sich nichts Persönliches erzählen oder überhaupt viel sprechen, hat das Leben andere Pläne, und die beiden laufen sich immer wieder über den Weg: In dem Restaurant von Rafaels Familie, bei Sienna auf der Arbeit oder auch im Kino. Bald schon beginnen die eigentlich so klar abgesteckten Grenzen ihrer Beziehung zu verschwimmen und beide erwischen sich dabei, wie sie auch außerhalb des Bettes Zeit miteinander verbringen und mehr vom Leben des jeweils anderen erfahren wollen. Dabei glaubt Sienna doch gar nicht an die Liebe, und Rafael fühlt sich nicht bereit für eine neue Beziehung – keiner von beiden will mehr als Sex, doch warum fühlen sich ihre Gefühle füreinander plötzlich so bedeutsam an, und wie viel sind die Regeln noch wert, wenn das Herz längst ganz genau weiß, was es will?

Dem Beispiel der anderen großen Publikumsverlage folgend, hat auch Oetinger mit dem Label *Moon Notes* ein Zuhause für seine Neuerscheinungen im ungebrochen umsatzstarken New Adult Genre ins Leben gerufen. Schaut man sich das Programm des noch recht jungen Labels einmal an, das neben klassischen New Adult Stories auch viele Geschichte aus dem Fantasy Romance Bereich auf den Markt bringt, fällt eines sofort auf: Design und Covergestaltung kann Moon Notes richtig gut! Die Romane sind alle in ansprechenden bunten Farben, einem stringenten Grafikstil und reduzierten Klappentexten gestaltet, die immer die Protagonisten des jeweiligen Romans nennen, aber sonst mehr teasen als wirklich zu erzählen. Durch die konsistente Gestaltung – in der Regel inklusive richtig schönem Farbschnitt – wirken alle Bücher wie aus einem Guss und sehen nicht nur in den Auslagen der Büchergeschäfte, sondern auch in den Regalen der Leser einfach richtig gut aus und unterscheiden sich auch von den eher pastelligen „sanfteren“ Designs der meisten anderen Verlage. So hat mir auch *Yours, casually* auf den ersten Blick gestalterisch wirklich gut gefallen, und auch der Einstieg ins Buch war alles andere als schlecht. Die Autorin kann von Anfang an mit einem sehr geradlinigen, flüssig zu lesenden Erzählstil überzeugen, der allerdings im späteren Verlauf ab und an die Gewohnheit hat, etwas zu stark auszuschweifen und sich in Wiederholungen zu verlieren. Mehr als einmal hatte ich das Gefühl, diesen einen Satz, diese eine Aussage kurz zuvor bereits gelesen zu haben, und hatte damit in der Regel auch recht. Zudem kam in den Dialogen häufig kein wirklicher Gesprächsfluss auf, da nach jeder wörtlichen Rede erst noch einmal ein, zwei, drei beschreibende Sätze kamen, bevor dann die nächste wörtliche Rede folgte. Dadurch kamen Längen auf, die vor allem deswegen so schade sind, weil sich die Dialoge richtig gut lesen ließen und wirklich Spaß machten, wenn man die beschreibenden – häufig nicht nötigen – Einschübe einfach übersprungen hat.

Die beiden Protagonisten sind grundsätzlich gut gelungene, sympathische Charaktere, wobei mir bei Sienna ab und an die Reflexionsfähigkeit oder Tiefe gefehlt hat. Ihren Grund, Beziehungen abzulehnen, fand ich

nicht ganz so nachvollziehbar wie den von Rafael, der mich auch als Figur emotional deutlich stärker fesseln konnte. Im Zusammenspiel ergeben die beiden aber eine schöne Mischung, und auch wenn einige Male die Dynamik und das Gefühl ein wenig gefehlt haben, ist ihre Beziehung im Großen und Ganzen sehr gelungen. Man merkt es vielleicht an meinen Worten: So richtig überzeugen konnte mich das Buch nicht. Dabei ist *Yours, casually* keinesfalls ein schlechter Roman – nur eben auch kein wirklich herausragender. Vielmehr erhält man hier eine solide, klassische Love Story ohne große Überraschungen, die zwar erzählerisch durchaus noch einige Schwächen hat, aber dennoch für ein paar Stunden kurzweilige New Adult Unterhaltung sorgt!

Ayla Dade: Blackwell Palace. Risking it all (Frozen-Hearts 1).
Penguin 2023 · 512 S. · 16.00 · 978-3-328-11025-5 ★★★★★

Paolas Zuhause ist alles andere als traumhaft: Ihren Vater hat sie nie kennen gelernt, ihre Mutter ist spielesüchtig und kümmert sich um nichts und ihr Stiefvater ist ein Mächtiger-Mafioso, der versucht, den Gangstern in ihrem Heimatdorf San Luca nachzueifern. Lediglich ihr kleiner Halbbruder Gabriel ist ein Lichtblick für Paola und der Grund, wieso sie all ihr als Sommelière mühsam verdientes Geld in seine Schulausbildung steckt und hofft, ihn irgendwann aus San Luca herausholen zu können und das Sorgerecht für ihn zu erhalten. Da kommt das Angebot eines Fremden gerade recht, der ihr anbietet, das Sorgerechtsverfahren zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Alles, was sie dafür tun muss: als Sommelière im Luxushotel Blackwell Palace in St. Moritz anfangen mit dem Ziel, belastende Infos zu den Blackwells zu besorgen. Obwohl Paola sich dabei alles andere als wohl fühlt, überwiegt doch die Sorge um Gabe, und sie nimmt den Job im Luxushotel an. Ihr Ziel sind vor allem die beiden etwa gleichaltrigen Hotelerten Edward und Charles Blackwell, denen sie durch Zufall direkt an ihrem ersten Tag in St. Moritz begegnet. Paola ist fest entschlossen, ihren Auftrag auszuführen, womit sie allerdings nicht gerechnet hat, ist die Anziehung, die sie von Anfang an zu den beiden ungleichen Brüdern spürt. Und auch diese scheinen sofort fasziniert von der mysteriösen Sommelière, die mitten in der Saison noch im Hotel auftaucht und eine starke Ähnlichkeit zu einer anderen Frau hat. Einer Frau, die seit einem Jahr verschwunden ist und die vor allem Edward das Herz gebrochen hat. Während Paola sich schnell im Hotelalltag einlebt und sich mit ihrer sympathischen Mitbewohnerin Emma und deren Kolleginnen anfreundet, fällt es ihr zunehmend schwerer, ihr Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Denn auch wenn Edward und Charles alles dafür tun ihr distanziertes Image zu wahren und Paola von Anfang an sagen, dass es ihnen nur um körperliche Nähe geht, erhascht sie nach und nach einen Blick hinter die Fassade und in die tragische Vergangenheit der Brüder, die hinter ihrem Luxusleben beide jede Menge Schmerz und Einsamkeit verbergen. Paola kommt den Blackwells immer näher und hat schnell das starke Bedürfnis, sie zu beschützen und ihren Gefühlen für die beiden nachzugeben, doch der Druck auf sie wächst, denn Gabe gerät gleichzeitig immer mehr in die Fänge der Mafia in San Luca. Und auch wenn alles in ihr dagegen ankämpft, gibt es nur einen Weg, ihn zu befreien: die Blackwell-Brüder zu verraten und der Presse den Skandal zu liefern, der sie alles verlieren lassen könnte...



Ayla Dade gehört schon längst zu den etabliertesten und beliebtesten Autorinnen des New Adult Genre, und so war ich sehr neugierig, endlich meinen ersten Roman von ihr zu lesen. Positiv fällt sofort die wunderschöne Gestaltung von Cover und vor allem Farbschnitt auf, der ein Bild von Charles Blackwell zeigt und gemeinsam mit den Farbschnitten der Nachfolgebände ein tolles Gesamtbild ergibt, das einen dazu verleitet, die Bücher mit dem Farbschnitt nach außen ins Regal stellen zu wollen. Auch der Erzählstil hat mich von Anfang an positiv begeistert: Er sprüht vor Witz und Wärme, ist flüssig und arbeitet mit ausgefallenen Bildern und Vergleichen, die zwar ab und an etwas übers Ziel hinausschießen und für meinen Geschmack damit einen Tick zu exaltiert sind, im Großen und Ganzen aber einfach nur für ein sehr flüssiges und unterhaltsames Leseerlebnis sorgen. Neben Paola kommen auch Edward und Charles immer wieder zu Wort. Besonders gefallen hat mir hier, dass alle drei Protagonisten eine ganz eigene Stimme erhalten, die sich unterscheidet – auch wenn alle drei Perspektiven natürlich der Feder der gleichen Autorin entspringen – und ihren jeweils ganz eigenen Charakter sehr schön herausarbeiten. Überhaupt sind alle Charaktere – inklusive der ebenfalls sehr spannenden und gut gezeichneten Nebenfiguren – sehr gelungen und wirken durchweg facettenreich und authentisch.

Das Setting in St. Moritz wirkt ebenso authentisch und wird dank lebendiger und atmosphärischer Beschreibungen vor den Augen des Lesers zum Leben erweckt. Es bietet die perfekte Kulisse für den dramatischen Plot des Romans, der voller spannender Wendungen und gut konstruierter Cliffhanger durchweg unterhaltsam bleibt, an der ein oder anderen Stelle aber schon sehr dramatisch wird und für mich ganz leichte Telenovela-Vibes versprüht, die ich gar nicht unbedingt gebraucht hätte, da Ausgangssituation und Charaktere schon mehr als genug Spannung und Qualität haben, um über das ganze Buch zu tragen und den Plot interessant zu machen. Der erste Band endet dann mit einem entsprechend dramatischen und gewaltigen Cliffhanger, bei dem ich unfassbar neugierig bin, wie es weitergeht, und der mich neben all den anderen überzeugenden Qualitäten dieses unterhaltsamen New Adult Roman noch einmal mehr animiert, definitiv auch die Folgebände zu lesen!

Lexis Able: Wo sich Licht im Wasser bricht (*Westcoast-Skies 1*).

Carlsen 2023 · 400 S. · 14.00 · 978-3-551-58532-5 ★★★★★(★)

Endlich ist der Tag gekommen, auf den Enya schon so lange gewartet hat: Sie ist volljährig und kann damit endlich zu ihrer großen Reise aufbrechen. Schon seit sie mit vier Jahren zu ihrer Pflegefamilie auf eine abgelegene Farm in Wyoming gekommen ist, träumt sie davon, irgendwann zurück an die Westküste zu reisen und ihre Mutter zu suchen, mit der sie die ersten Jahre ihres Lebens in San Diego gelebt hat. An ihrem Ziel angekommen, zieht es Enya sofort ins Wasser, doch sie hat die Kraft des Meeres an diesem Tag unterschätzt und wird unter Wasser gerissen. Zum Glück ist auch noch ein anderer Schwimmer an der abgelegenen Bucht unterwegs und rettet Enya aus den Fluten. Doch bevor sie sich bedanken kann, verschwindet der geheimnisvolle Mann genauso schnell wie er aufgetaucht ist. Nur einen Tag später begegnet Enya ihm unverhofft wieder, denn er ist der Sohn in der Bäckerei, die





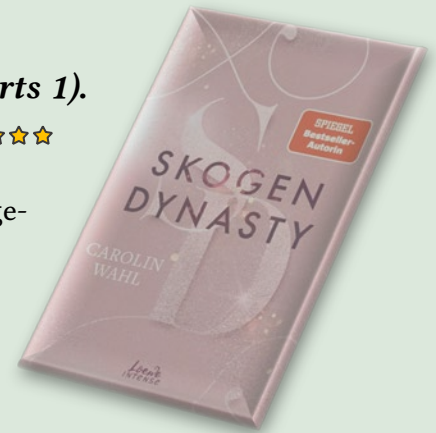
jeden Tag die Törtchen ins Sunrise Cafe liefert, in dem sie kurz nach ihrer Ankunft einen Job gefunden hat. Doch wieder reagiert der fremde Mann vollkommen abweisend und verschwindet großlos.

Was Enya nicht weiß: Ihr Retter Jonah leidet seit einem tragischen Unfall vor einigen Jahren an einer Hörbeeinträchtigung. Ohne sein Hörimplantat ist er komplett taub und selbst mit der Hörhilfe erfordert es viel Konzentration und eine möglichst ruhige Umgebung, damit Jonah alles verstehen kann. Meist hat er keine Geduld und Lust, sich mit dem Unverständnis und der mangelnden Toleranz der Leute auseinanderzusetzen und zieht sich stattdessen lieber in sein Schneckenhaus zurück. Hier hat er nicht nur seine Ruhe, sondern kann sich auch in der Trauer und den Schuldgefühlen verlieren, die ihn seit dem Unfall nicht verlassen, denn an diesem Tag hat Jonah nicht nur sein Gehör verloren, sondern auch noch einen folgenschweren Fehler begangen, der einen anderen Menschen in höchste Lebensgefahr gebracht hat. Doch das geheimnisvolle Mädchen aus dem Meer, das nun auf einmal auch noch in seinem Lieblingscafé und dann – auf Einladung seines Bruders – beim Lagerfeuer auftaucht, geht ihm sofort unter die Haut. Deswegen bietet er auch ganz spontan und für ihn selbst unerwartet seine Hilfe an, als Enya sagt, dass sie Schwimmunterricht benötigt. Während ihrer ersten gemeinsamen Stunde erfährt sie von seinen Hörproblemen, was für sie aber nichts an Jonah als Person ändert – einer Person, zu der sie sich sofort hingezogen fühlt und für die sie, je mehr Zeit die beiden miteinander verbringen, immer tiefere Gefühle entwickelt. Und auch Jonah taut langsam auf und lässt sich von Enya kurzzeitig aus seiner negativen Gedankenspirale reißen. Gerade als die beiden sich immer näherkommen, holt die Vergangenheit Jonah plötzlich ein und droht ihn einmal mehr in einen Abwärtsstrudel zu reißen, aus dem nicht einmal Enya ihn wieder herausholen kann...

Wenn ein Cover jemals perfekt das Bild eingefangen hat, das auch der Titel im Kopf des Lesers entstehen lässt, dann ist es dieses. Mit eingestanzten Wassertropfen, wunderschönen Glitzerdetails und Farben, die perfekt Licht, das sich im Wasser bricht, festhalten, macht der Roman direkt mit seiner Covergestaltung eine wunderschöne poetische Stimmung auf, die in der sanften, bildreichen und eindringlichen Erzählweise der Autorin ihre perfekte Fortsetzung findet. Enyas und Jonahs Geschichte wird auf emotional intensive Weise erzählt, lässt sich dadurch aber nicht weniger flüssig lesen. Ganz im Gegenteil, die detailreichen und kreativen Bilder fangen den Charakter und die Gefühlslage der beiden Protagonisten – aus deren Sicht abwechselnd erzählt wird – perfekt ein und haben bei mir mehr als einmal für mitreißende Gänsehautmomente gesorgt. Einzig die Dialoge leiden ab und an unter der Erzählweise, denn nicht immer schafft es die Autorin, in den Dialogen von der poetischen Erzählart abzuweichen, wodurch sie an der ein oder anderen Stelle etwas gekünstelt und unnatürlich klingen. Das bleibt zum Glück allerdings eher die Ausnahme, in ganz großen Teilen ist die Sprache einfach nur wunderschön, passend und perfekt!

Mindestens genauso gelungen wie die Sprache sind die Figuren, sowohl Haupt- als auch Nebenpersonen. Sie sind interessant und differenziert gezeichnet, ihre Beziehungen untereinander sind authentisch und überzeugend, und vor allem die Entwicklung, die Jonah und Enya jeweils im Buch mitmachen, haben mich komplett abgeholt. Lediglich gegen Ende des Buches fand ich Enyas Verhalten in einem Punkt etwas kindisch und konstruiert, aber das war wirklich eine Ausnahme in einer ansonsten absolut runden Charaktergestaltung! Das Setting am Strand von San Diego bietet eine wunderschöne Atmosphäre von lauwarmen Sommernächten, gepaart mit der Kraft des kalten Pazifiks, und bildet damit den perfekten Rahmen für die durchweg spannende und unterhaltsame Story von Jonah und Enya. Mir hat diese emotionale, poetische und kurzweilige NA-Geschichte unfassbar gut gefallen und ich gebe gerne eine ganz klare Leseempfehlung!

**Carolyn Wahl: Skogen Dynasty (*Crumbling-Hearts 1*).
Loewe Intense 2023 · 432 S. · 15.95 · 978-3-7432-1571-9 ★★★★★**



Nachdem ihre Eltern bei einem Autounfall ums Leben gekommen sind, als sie gerade einmal zwei Jahre alt war, wurde Norah zu ihren Großeltern gebracht und ist in deren Pension in einem der vielen malerischen Fjorde Norwegens aufgewachsen. Seit sie klein ist, kennt sie nur die kleine Gemeinde rund um die Pension und kann sich keinen besseren Ort vorstellen, um auch den Rest ihres Lebens zu verbringen. So ist es für Norah auch immer klar gewesen, dass sie eines Tages das Familienunternehmen übernehmen, die Pension führen und weiter die zweiwöchigen Trekking-Touren durch Norwegens Wildnis anbieten wird, für die *Hjerteslag Øyeblikke* schon immer bekannt war. Umso tiefer trifft es Norah, als sie erkennt, in welchen finanziellen Schwierigkeiten das Unternehmen wegen der zunehmenden Konkurrenz durch modernere und marketingstärkere Betriebe steckt. Als ihr dann ihre beste Freundin noch vorwirft, sich auf dem Fjord in ihrer Komfortzone zu verstecken und nur aus Angst vor dem Unbekannten, das Unternehmen weiterführen zu wollen, hat Norah die anstehende Tour bitter nötig, um endlich noch einmal den Kopf freizubekommen.

Einer der Teilnehmer der Tour ist der attraktive Sander, der Norah vom ersten Augenblick an fasziniert. Doch sie hat sich geschworen, nie wieder etwas mit einem Tourteilnehmer anzufangen, da sie doch irgendwann immer wieder abreisen und Norah mit einem gebrochenen Herzen zurückbleibt. Dieser Entschluss verhärtet sich noch, als sie herausfindet, dass es sich bei Sander um niemand anderen als Aleksander Skogen handelt, den Erben der Keks-Dynastie KOSGEN, der von seiner Familie nur auf diese Tour geschickt wurde, damit Gras über den jüngsten Skandal wachsen kann, in den er verwickelt wurde. Sander hat eigentlich überhaupt keine Lust auf die Trekkingreise, vor allem da die Schlagzeilen über ihn nicht im Mindesten der Wahrheit entsprechen und er verletzt ist, dass außer seiner Schwester niemand in der Familie ihm zuhören möchte.

Als wäre das nicht schon genug, hadert auch Sander mit dem Gedanken an seine Berufung: Eigentlich soll er das Familienunternehmen eines Tages übernehmen, sobald er in wenigen Wochen sein Studium in Cambridge abgeschlossen hat. Doch in ihm schwelt schon länger die Ahnung, dass das überhaupt nicht das ist, was er machen möchte. Als er Norah kennen lernt und die ersten Tage in den Weiten von Norwegens Natur verbringt, wird ihm immer klarer, was er wirklich möchte und dass das nichts mit dem Keksimperium zu tun hat – sondern sehr schnell sehr viel mit Norah. Er fühlt sich sofort von ihrer ungekünstelten, lebendigen Art angezogen und merkt schnell, dass diese Anziehung auf Gegenseitigkeit beruht. Zwischen Wasserfällen und unberührten Wäldern kommen die beiden sich trotz Norahs Vorbehalte immer näher und erkennen, dass sie sich mit ähnlichen Problemen herumschlagen, so dass sich bald eine tiefe Verbindung entwickelt. Doch was in den Wäldern fernab von Sanders Alltag so gut funktioniert, wird schnell von der Realität durchbrochen, als die Tour endet, und Norah muss sich bald entscheiden, ob sie ihre Ängste überwinden kann und bereit ist, ihre Komfortzone endlich zu verlassen...

Nach einem Blick auf den Klappentext hatte ich sehr schnell ein recht klares Bild davon vor Augen, wie der Plot und die Charaktere des Romans wohl sein würden und erwartete keine großen Überraschungen. Womit ich allerdings nicht gerechnet hatte, war die Sogwirkung, die die Geschichte und vor allem die beiden



Hauptfiguren Sander und Norah von Anfang an auf mich ausüben. Ihre Perspektive, ihre Gedanken und Gefühle sind so authentisch, mitreißend und anschaulich erzählt, dass ich sie sehr schnell in mein Herz geschlossen und eifrig mitgefiebert habe, als sie sich im Verlauf der Trekkingtour immer nähergekommen sind. Besonders schön sind all die Parallelen, die man zwischen den beiden entdecken kann – ihre Ängste, Sorgen und Hoffnungen ähneln sich sehr viel mehr, als man denken würde, wenn man ihre unterschiedlichen Familienverhältnisse und -hintergründe kennt. Vor der Kulisse der beeindruckenden Natur Norwegens, die im Laufe der Story immer wieder durchblitzt, erkennen die beiden das schließlich auch selber, und das mitzuerleben, ist einfach nur schön.

Der Plot mag zwar in der Tat in großen Teilen recht vorhersehbar sein, das machen aber die flüssige Erzählweise, die tollen Figuren und vor allem auch die authentischen Emotionen, die mich immer wieder zu Tränen gerührt haben, allemal wett. Für noch mehr Authentizität sorgen die immer wieder eingeworfenen norwegischen Ausrufe, die zwar nirgends direkt übersetzt werden, deren Bedeutung aber durch den Kontext immer schnell klar wird, wodurch man gefühlt fast schon einen kleinen Mini-Sprachkurs erhält, eingepackt in eine wunderschöne Lovestory. Im letzten Teil des Buches gab es mir dann ein wenig zu viel Hin und Her, das durch Norahs traumatische Vergangenheit zwar vielleicht logisch ist, aber dennoch irgendwann einen Tick „too much“ wird. Abgesehen davon habe ich aber überhaupt nichts an diesem NA-Roman auszusetzen und freue mich jetzt schon darauf, in den Folgebänden wieder in die Welt Norwegens und der Skogen-Dynastie abzutauchen – klare Leseempfehlung!

Inhalt

1. Amelia Cadan: <i>Leave Me (Atlantic-University 1)</i> . cbj 2023	2
2. Hannah Grace: <i>Icebreaker (Maple Hills 1)</i> . Lyx 2023	3
3. Laura Kneidl: <i>Verliebe dich. Nicht (Berühre mich nicht 5)</i> . Lyx 2023	4
4. Emma Scott: <i>A Whisper Around Your Name (Dreamcatcher Duett 1)</i> . Lyx 2023	6
5. Ella Adams: <i>The Way We Kiss (Bonnie & Henry 1)</i> . Goldmann 2023	7
6. Kara Atkin: <i>The Perfect Fit (Perfect-Fit 1)</i> . Lyx 2023	8
7. Francesca Peluso: <i>Yours, casually</i> . Moon Notes 2023	9
8. Ayla Dade: <i>Blackwell Palace. Risking it all (Frozen-Hearts 1)</i> . Penguin 2023	11
9. Lexis Able: <i>Wo sich Licht im Wasser bricht (Westcoast-Skies 1)</i> . Carlsen 2023	12
10. Carolin Wahl: <i>Skogen Dynasty (Crumbling-Hearts 1)</i> . Loewe Intense 2023	14